



17. Jahrg./Nr. 2/317, Donnerstag, 16.07.2009, Oberscheidweiler

Konstituierende Sitzung

Am 01. Juli 2007 fand die konstituierende Gemeinderatssitzung statt. Anwesend waren:

Erhard Rosenbaum, Franz-Josef Steilen, Elmar Götten, Klaus Bowert, Christoph Fischer, Martin Willems, Elisabeth Rauen

Bürgermeister Wolfgang Schmitz, Frau Durchdewald von der VG Manderscheid

20 interessierte Einwohner!

1. Verpflichtung der Ratsmitglieder

Erhard Rosenbaum war bei diesem Tagesordnungspunkt der geschäftsführende Ortsbürgermeister. Er nannte noch einmal die gewählten Ratsmitglieder:

Elisabeth Rauen, Franz-Josef Steilen, Christoph Fischer,
Martin Willems, Klaus Bowert, Elmar Götten

Die nächsten drei „Nachrücker“ sind:

Udo Hayer, Elisabeth Scholtes, Mark Rosenbaum

Dann wurden die anwesenden Ratsmitglieder auf ihre Pflichten, insbesondere die Schweige- und Treuepflicht, hingewiesen und per Handschlag verpflichtet. Durch die Verpflichtung soll die besondere Stellung der Ratsmitglieder hervorgehoben werden.

Zudem wurde allen Mitgliedern des neuen Gemeinderates das Kommunalbrevier 2009 ausgehändigt.

2. Ernennung des ehrenamtlichen Ortsbürgermeisters

Mit über 92% war bei den Wahlen am 07.06.2009 Erhard Rosenbaum erneut zum Ortsbürgermeister der Gemeinde Oberscheidweiler gewählt worden.

Der geschäftsführende 1. Beigeordnete, Elmar Götten, ernannte Erhard Rosenbaum zum Ehrenbeamten und führte ihn in das Amt des Ortsbürgermeisters der Gemeinde Oberscheidweiler ein.



In einer kurzen Ansprache erklärte Erhard Rosenbaum, dass er sich sehr über die Wiederwahl gefreut habe, auch weil er mit einem besonders guten Ergebnis erneut zum Ortsbürgermeister gewählt worden sei.

Die Wiederwahl sei ihm Ansporn und Verpflichtung für die nächsten fünf Jahre. Das Ergebnis der Wahlen sei darüber hinaus für den ganzen Gemeinderat eine Bestätigung.

„Wir müssen die Gestaltung unseres Dorfes selbst in die Hand nehmen, dann kann es so werden, wie wir es uns vorstellen und wollen.“

3. Wahl des ehrenamtlichen 1. Beigeordneten

Klaus Bowert und Martin Willems bildeten den Wahlausschuss. In der anschließenden geheimen Wahl wurde Elmar Götten einstimmig zum 1. Beigeordneten gewählt. Es folgte die Ernennung zum Ehrenbeamten und Einführung in das Amt durch Erhard Rosenbaum.

4. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses

Der Rechnungsprüfungsausschuss ist ein „Pflichtausschuss“ in jeder Gemeinde. Es wurden vorgeschlagen:

Christoph Fischer, Klaus Bowert, Franz-Josef Steilen

Es wurde einstimmig beschlossen, dass der Rechnungsprüfungsausschuss in nicht geheimer Abstimmung gewählt werden soll.

Die vorgeschlagenen Ratsmitglieder wurden einstimmig gewählt.

Zu den beiden Stellvertretern des Rechnungsprüfungsausschusses wurden

1. Elisabeth Rauen

2. Martin Willems

einstimmig gewählt.

5. Geschäftsordnung des Gemeinderates

Die Geschäftsordnung des Gemeinderates kann als „Handlungsanweisung“ verstanden werden. Die Mustergeschäftsordnung, die auch im Kommunalbrevier nachzulesen ist, wurde einstimmig beschlossen.

6. Verschiedenes

Es gab zu diesem Tagesordnungspunkt keine Wortmeldungen.

7. Verabschiedung eines Gemeinderatsmitgliedes

Egon Rach wollte auf eigenen Wunsch nicht mehr in den Gemeinderat gewählt werden.

Erhard Rosenbaum dankte Egon für die in 10 Jahren, davon 5 im Rechnungsprüfungsausschuss, geleistete Arbeit.

Egon Rach war immer ein Ratsmitglied, auf das sich alle verlassen

konnten. Er unterstützte die Arbeit und Beschlüsse mit Leib und Seele. Bei der Durchführung der Dorfprojekte zeichnete er sich durch hohes Engagement aus.



Anschließend überreichte Erhard Rosenbaum dem scheidenden Ratsmitglied ein Präsent, verbunden mit den besten Wünschen.

Elmar Götten

In der Zeit vom 21.07.2009 bis zum 01.08.2009 wird Ortsbürgermeister Erhard Rosenbaum durch den Beigeordneten Elmar Götten (06574 8737) vertreten.

Erhard Rosenbaum

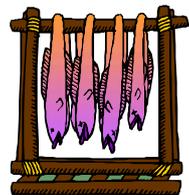


**Frische Räucherforellen
auf Bestellung**

13,00 € / kg

und frische Forellen täglich

Gerd Schmitz, 06574 900312



RESÄCKERFEST
in
Oberscheidweiler
18./19. Juli 2009

Samstag, 18.07.09

19:00 HI. Messe
anschl. **Würdigung des „Owaschepa Team“**
Beide Programmpunkte werden mitgestaltet
von der Bläsergruppe Oberscheidweiler

Sonntag, 19.07.09

10:30 Frührschoppen mit dem MV Mückeln
13:30 BINGO für Kinder (bis 16 Jahre)
14:00 Ponyreiten
bis 15:00 mit Ponys vom Mauritushof Oberscheid-
weiler
Kinderschminken
15:00 Kaffee & Kuchen
15:30 BINGO für Erwachsene (ab 16 Jahre)

Der Reinerlös des BINGO-Spieles wird
der Gemeinde Oberscheidweiler
zur Verfügung gestellt.
Verwendung:
Instandhaltung des Kinderspielplatzes

An beiden Tagen Eifeler Spießbraten

Der Möhnenverein „**Flotte Hüpfers**“ freut sich auf ihren Besuch!

„Milla Hanni“ – Johann Hayer, der alte Müllermeister

Die „Oberscheidweiler Mühle“, in der heute die Familie Gutsch ein weit über die Grenzen unseres Dorfes hinaus bekanntes Restaurant und Ausflugslokal führt, hat eine bewegte Vergangenheit.

Der ehemalige Besitzer, „Milla Hanni“, wie er in der ganzen Gegend genannt wurde, kam im Februar 1892 in Niederscheidweiler, in dem „Bauerhaus“ (am Bushalteplatz) zur Welt.

Sein Vater war damals als Mahlknecht auf der „Oberscheidweiler Mühle“ beschäftigt und hat vier Jahre später, im Jahre 1896 die Mühle erworben, und diese ist so in Familienbesitz gekommen.

Diese Mühle ist erstmalig im Jahre 1506 als Eigentum des Klosters Springiersbach erwähnt. Laut Befehl des Kurfürsten von Trier mussten die Bewohner von Oberscheidweiler und Mückeln ihr Getreide dort mahlen lassen.

Die Vorfahren der Familie Hayer stammten von der Niederöfflinger Mühle, die ca. 1.5 km oberhalb vom „Drees“ (Sauerbrunnen), im Tal der Sammet lag und mittlerweile ganz verfallen ist.

Nach der Teilnahme am Ersten Weltkrieg von 1914 bis 1918 und der Müller-Lehre hat er 1922 Frau Christine Klas aus Hasborn geheiratet. Aus dieser Ehe entstammt sein Sohn Peter, der ebenfalls den Beruf des Müllers erlernt hat und 1955 die Mühle übernahm.

Peter's Mutter verstarb allzu früh, so dass sein Vater zwei Jahre später Frau Eva Schmitz aus dem „Bungerts-Haus“ in Oberscheidweiler heiratete. Dieses große Anwesen stand in der Ortsmitte, zwischen der Bank mit der Linde und dem Wohnhaus von Reinhold und Anneliese Wilms in der Koblenzerstraße.

Aus dieser Ehe entstammen drei weitere Kinder: Sohn Albert, der leider schon verstorben ist, „Schomisch Maria“ (Maria Steilen), und Tochter Anneliese, die in Köln wohnt.

Neben dem Mühlenbetrieb hatte die Familie eine für damalige Verhältnisse große Landwirtschaft, für die der „Knecht“ Heinrich Neumann aus Oberscheidweiler, „Milla Hennarisch“ zuständig war.



„Milla Hanni“ an der Hochzeit von Tochter Anneliese und Schwiegersohn Franz Schneiders

Johann Hayer war ein ruhiger, bescheidener, jedoch enorm fleißiger Mann. Das Brotgetreide, Roggen und Weizen, wurde damals mit dem Pferdefuhrwerk, nachher mit dem Unimog, in Säcken vom Speicher des Bauern abgeholt und eine Woche später wieder als Mehl und Kleie zurück gebracht. Dafür musste der so genannte Mahllohn entrichtet werden.

Außer die Mühle zu betreuen, war der Bau und die Installation der Turbine, für die eigene Stromerzeugung, sein eigentliches Lebenswerk. Das Wasser wurde am Mühlengraben abgefangen und in dicken Rohren mit ca. 7 Meter Gefälle zur Turbine unter der Mühle geleitet. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg begann er mit der Maßnahme, die dann Mitte der fünfziger Jahre abgeschlossen wurde. Von der Turbine aus wird das Wasser dann wieder in einem verrohrten Graben, der bis zu 4 Meter tief war, dem Alfbach zugeführt. Die Erdarbeiten hat er alle von Hand durchgeführt und auch die großen, dicken Rohre ohne maschinelle Hilfe mit einem Dreibock und Flaschenzug verlegt.

Lediglich die Betonarbeiten am Turbinenschacht wurden von der Bauunternehmung Matthias Krämer zu Ende geführt.



Johann Hayer mit dem Pferdefuhrwerk vor dem Haus von „Dolz Kloos“ in der Triererstraße

Eine weitere große Aufgabe und ein Herzensanliegen war ihm, das Planieren und Trockenlegen der Bachwiesen. Mit einem ausgeklügeltem Drainagesystem hat er dieses bewerkstelligt. Jeden Tag, von morgens bis abends konnte man ihn in seiner ganz ruhigen Art mit Schubkarre „un Hack un Schepp“ auf den Wiesen am Alfbach rund um die Mühle sehen.

In der Nachkriegszeit, in der Lebensmittel knapp waren und besonders in den Städten viele Leute hungerten, war die Mühle das Ziel von vielen „Hamsterern“ oder Freunden, Verwandten und Bekannten. Keiner musste ohne ein Brot, oder ein paar Pfund Mehl und ein Stückchen Speck oder Butter nach Hause gehen. Die Leute aus dem Dorf haben oft am Sonntagnachmittag einen Spaziergang zur Mühle unternommen und wurden von „Bungerts Ev“, wie die Müllerin genannt wurde, zum Kaffee ins Haus gerufen.

„Milla Hanni“ verstarb 1970 und hat nicht mehr erlebt, dass zwei Jahre später der Mühlenbetrieb eingestellt werden musste, weil kaum einer mehr Roggen und Weizen mahlen ließ.

Das Leben, auch auf dem Land, hatte sich dahingehend verändert, dass Brot nicht mehr selbst gebacken, sondern in der Bäckerei gekauft wurde. Die Bäcker haben das Mehl nun von den Großmühlen, zum Teil per Silozug lose bezogen, weil es die Arbeit erleichterte und preiswerter war.

1975 hat Peter Hayer die Mühle verkauft und zog mit seiner Familie ins Dorf, wo er in der Hofstraße einen Neubau errichtet hat.

Der neue Besitzer war die Familie Wingender aus Wittlich, welche die Mühle zu einem kleinen Gasthof umgebaut hat.

Im Zuge der Anlage des großen Holzlager – Nassplatzes in der „Langof“, nach dem Sturm im Jahre 1992, bekam die Mühle dann elektrische Stromversorgung.

1999 hat die Familie Gutsch, die heutigen Besitzer, das Anwesen erworben und es zu einem komfortablen Restaurant umgebaut.

So lässt sich am Leben der Familie Hayer und der „Oberscheidweiler Mühle“ im Alfbachtal aufzeigen, wie sich unsere Gesellschaft und ihre Bedürfnisse im Laufe eines Jahrhunderts verändert haben.



Mühlenknecht „Milla Hennarisch“ hoch zu Pferd vor der Mühle

Günter Schneider

Neues und Veränderungen stehen auf unserer Gemarkung an!

Sicher haben viele von Euch schon die neue Informationstafel auf dem Parkplatz vor der Kirche gesehen. Diese Informationstafel gibt dem Mountainbiker, der z.B. in Oberscheidweiler seine Fahrradtour beginnt, Informationen wie der Verlauf der Mountainbikestrecke rund um Oberscheidweiler ist. Gleichzeitig gibt es Informationen über die Beschilderung der Strecke oder z.B. auch eine Angabe über den Kreuzungspunkt Nummer 56, welcher sich in Oberscheidweiler befindet. Mit Hilfe des Kreuzungspunktes kann der Mountainbikefahrer sein GPS starten, welches er vorher im Internet mit der gesamten Mountainbikestrecke geladen hat.

Die neue Informationstafel ist in mehreren Sprachen ausgelegt und Oberscheidweiler ist nun voll in den „**VulkanBike Trailpark**“ integriert.

Eine weitere Neuheit ist für Oberscheidweiler von großer Bedeutung. Der in den letzten Wochen oft beschriebene „**Eifelsteig**“, welcher mit einer Wanderstrecke von 313 Km von Aachen nach Trier führt, wird auch zu uns die Arme ausstrecken.

Der Eifelsteig soll sogenannte Erlebnisschleifen (Partnerwege) bekommen. Eine solche Erlebnisschleife oder Nebenweg zum Eifelsteig führt auch in Zukunft durch Oberscheidweiler.

Die neue Wanderstrecke, ihr Name ist die „**Zwei-Bäche-Wanderung**“, führt von Oberscheidweiler runter zur Mühle, entlang der Alf nach Niederscheidweiler, über das „Bahnhofspedchen“ nach Hasborn und von dort über die Sammet und den Drees wieder nach Oberscheidweiler zurück. Die Strecke ist also ein Rundweg, welcher somit in Oberscheidweiler, Niederscheidweiler oder in Hasborn begonnen werden kann. Die „**Zwei-Bäche-Wanderung**“ wird mit dem gleichen hervorragendem Materialaufwand bzw. Beschilderung wie der „**Eifelsteig**“ ausgestattet sein.

An diesem Partnerweg des Eifelsteigs werden sicher neben den Touristen auch wir Oberscheidweilerer unsere große Freude beim Wandern haben.

Weiterhin gibt es ab Sommer eine neue Auflage der Wanderkarte Nr. 33, „**Vulkaneifel um Manderscheid**“. Herr Schmitz von der Touristeninformation in Manderscheid hatte alle Gemeinden aufgefordert, ihr Wanderwegenetz nochmals zu überprüfen, um gewünschte Änderungen in die Neuauflage der Wanderkarte einbringen zu können. Bei uns werden die drei Wanderwege weiterhin bestehen bleiben. Jedoch werden gefährliche Streckenteile, die bisher über die Straße verlaufen sind, umgelegt auf Feldwege. So wird z.B. der Wanderweg „Roteichenweg“ nicht mehr die „Welsebach“ runter bis zum Ewald gehen, sondern bei Moll/Quade herein und dann hinter dem Dorf runter bis zum Ewald und von dort weiter seine alte Strecke.

Ich wünsche Euch mit den Erneuerungen auf unserer Gemarkung viel Spaß!

C. Fischer



Kees GmbH
Brunnenstraße 16
Tel. 06574/9411-0
Fax 06574/9411-12

Niederlassung Freiburg
Rebenweg 3a,79114 Freiburg
Tel. 0761/4764097
Fax 0761/4764124

Kees

Das individuelle und schlüsselfertige Haus
Fenster • Türen • Alu-Sonderkonstruktionen

- **Beratung • Planung • Ausführung unter Berücksichtigung Ihrer Wünsche**
- **Komplette Abwicklung bis zur schlüsselfertigen Übergabe**
- **Haustüren • Wintergärten moderne Bauelemente aus Alu**
- **Fenster und Türen aus Alu, Holz/Alu, Holz, PVC**

Eine Gruppe Ingenieure und eine Gruppe Betriebswirtschaftler fahren gemeinsam Bahn. Die Betriebswirtschaftler wundern sich, dass die gesamte Ingenieurgruppe nur eine Fahrkarte für eine Person hat und beobachten sie argwöhnisch.

Als die Kontrolle sich nähert, verschwinden die Ingenieure alle in einer Toilette, der Schaffner klopft und die Fahrkarte wird aus der Tür herausgereicht, abgestempelt und wieder hineingereicht ohne Probleme.

Auf der Rückfahrt glauben die Betriebswirtschaftler, dass sie sparen könnten und wüssten, wie es geht und kaufen sich auch nur eine Fahrkarte. Sie wundern sich allerdings, dass die Ingenieure diesmal GAR KEINE Fahrkarte haben und beobachten diese argwöhnisch.

Als die Kontrolle sich nähert, verschwinden alle Betriebswirtschaftler in einer Toilette. Alle bis auf einen Ingenieur gehen in eine andere Toilette. Der eine Ingenieur geht zu der Toilette der Betriebswirtschaftler, klopft, die Fahrkarte wird herausgereicht und der Ingenieur verschwindet mit dieser in der Ingenieurs-Toilette.

Das heißt: Betriebswirtschaftler versuchen immer das Wissen der Ingenieure zu erreichen, ohne wirklich zu begreifen!

(eingereicht von Valerie Schneider und Katharina Letsch)



Herausgeber: Gemeinde Oberscheidweiler
Redaktion: Elmar Götten
Koblenzer Straße 9, 54533 Oberscheidweiler
06574 8737 oberscheidweiler@t-online.de

nächster Erscheinungstermin: **06.08.2009**
Abgabetermin für Beiträge: 04.08.2009

www.oberscheidweiler.de